

Rötz-Herzogau

Gesamtlänge: ca. 27 km

Start: Gmünd

Tagesziel: Waldmünchen-Herzogau

Tourenbeschreibung: Übernommen vom Burgenweg/Oberpfälzer Waldverein

Vom Startpunkt weg führt uns der Weg entlang der Schwarzach (Markierung R4) nach Steegen. Wo der Weg ins Freie gelangt, berührt er auch das Dorf Flischbach. Im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ hat es schon einmal den 1. Preis gewonnen. Im weiteren Verlauf hält sich der Weg vorwiegend am Waldrand entlang, zieht südlich an Flischberg vorbei und kommt unter der B 22 hindurch nach Rhan. Mancher Wanderer kennt zwar das Rhaner Bier, war aber noch nie da, wo es gebraut wird.

Ein schöner Weg führt um den Mühlbierl, berührt Döfering im Süden und kommt auch noch um den Stelzenbierl. Wer der Markierung folgt kommt ein Stück auf die Straße nach Geigant, durch die östliche Siedlung von Döfering und an einem Aussiedlerhof vorbei nach Norden in Richtung Tharau. Relativ lange Strecken ohne jeglichen Baum erschweren hier die Markierung. Darum sei dem Wanderer dringend geraten, die der Beschreibung dienenden Texttafeln genau zu beachten. Dann gelangt er sicher in den Wald südlich Tharau. Über zwei Schwarzacharme kommt er zur Thuraumühle. Deren Eigentümer erwägt, ein Mühlenmuseum einzurichten.

Der Weg wendet sich dort ostwärts und am Wald nach Norden. Nach einem weiteren Waldstück führt die Markierung wieder nach Osten, nämlich erneut über die Schwarzach und hin zur Albernhofener Mühle. Wir meiden den Asphalt und wählen den Wiesenweg nach rechts. An einer Baumgruppe vorbei kommen wir kurz auf eine Straße von Albernhof. Im Wald führt unser Weg bergan. Manches Bächlein lädt zur Erfrischung ein. Wo der Wald aufhört, sieht man oben die Häuser von Englmannsbrunn. Wir kommen von Süden her an den Ort, halten uns aber bei den ersten Häusern gleich rechts hinauf zum Wald. An dessen Rand steht eine Bank. Man setze sich hin und genieße die Aussicht: Der Blick geht durchs Schwarzachtal hinaus. Tharau, Schönthal und Rötz liegen hintereinander. Rechts von Rötz erkennt man Bauhof am Schwarzzihrberg und weiter rechts Thanstein vor dem Bründelstein.

Eine Waldstrecke führt uns durch das Treffenholz vom Engelberg teilweise auf steilem Steig hinunter. Wir kommen auf eine Forststraße. Mit ihr queren wir den Treffenbach und gleich darauf die Bahnlinie von Cham nach Waldmünchen. Vorsicht! Hier kommen noch Züge. Am Gegenhang, etwa auf halber Höhe verlässt uns der Goldsteig nach rechts und führt nach Prosdorf. Mit dem Burgenweg indessen nähern wir uns über einen freien Rücken der Stadt Waldmünchen. Nach den ersten Häusern kommt rechts die Straße von Geigant. Mit ihr queren wir den Schaufelbach und gehen Richtung Stadtmitte bis zum Park bei der Klinik Heiligenfeld. Hier befindet sich eine Haltestelle für den Bus nach Lengau/Herzogau. Wer nach einer kl. Rast wieder (oder noch) fit ist, geht auf einer kurzen Strecke Teerstrasse stadtauswärts Richtung Furth i. W. bis zum letzten Haus, dann die Schotterstrasse hoch und

überquert die Kreisstrasse. Über einen Wiesenpfad gelangen wir auch gleich zur Magdalenenkapelle. Die Bank vor der Kapelle ladet uns nochmal zum Verweilen ein. Ein haben einen herrlichen Blick über die Stadt Waldmünchen und sehen am Horizont Altenschneeberg.

Nach einem stetigen Anstieg durch den Wald, begleitet von den Steinkreuzen des Gelübtekreuzweges kommen wir nach Herzogau. Gleich nach einer schönen alten Kastanienallee kommen wir am Friedhof vorbei (ein Blick in den schönen Bergfriedhof mit seinen herrlichen kunstvoll geschmiedeten Grabkreuzen empfiehlt sich) und gehen an der renovierten Rokoko-Kirche St. Anna und St. Sebastian in den Ort.